

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

Das Waldbrettspiel

- *Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	4
Raupe	4
Puppe	5
Überwinterung	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis.....	6
Zucht / Umweltbildung	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	6
Danksagung	6
Literaturverzeichnis.....	6

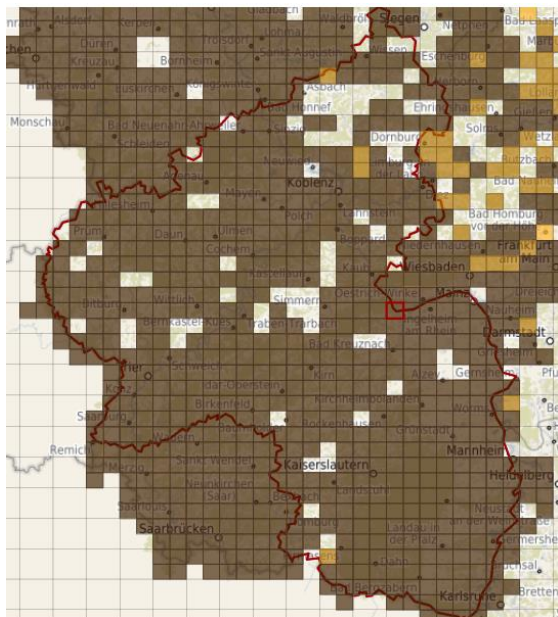
Tagfalter in Rheinland-Pfalz - das Waldbrettspiel

Autor: Wolfgang Düring
 Letzte Aktualisierung: 2. Januar 2025

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: www.bund-rlp.de/tagfalter

Kurzporträt & Verbreitung

Das Waldbrettspiel kommt noch fast überall in Rheinland-Pfalz vor, so auch in Mainz-Bingen, in Rheinhessen, im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück.



Vorkommen des Waldbrettspiels gemäß der Schmetterlingsfauna von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (Melanargia-Portal, 2025)

Das Waldbrettspiel besiedelt lichte Wälder, Waldwege und Waldränder. Die Art überwintert als Puppe und erscheint bereits Mitte April. Die Falter leben in zwei, in tieferen Lagen und günstigen Jahren bis zu drei Generationen pro Jahr. Die Flugzeit endet im September.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Falterbeschreibung

Das Waldbrettspiel gehört zur Familie der Edelfalter (*Nymphalidae*) und zur Unterfamilie der Augenfalter (*Satyrinae*). Der mittelgroße Schmetterling hat eine Flügelspannweite von 3,2 bis 4,2 cm (Bellmann, 2016).

Die Farbe der Flügeloberseiten ist braungrau mit einem Muster von hellen Flecken. Auf den Vorderflügeln befindet sich je ein weiß gekernter und heller, gelblich umrandeter Augenfleck, am hinteren Rand der Hinterflügel befinden sich jeweils drei bis vier weitere Augenflecken. Die Hinterflügel sind deutlich wellenförmig ausgeschnitten.



Abbildung 1: Männlicher Falter des Waldbrettspiels der Sommergeneration am 6.8.2021 im Soonwald bei Seesbach

Die Flügelunterseiten der Vorderflügel sind braun-weiß gescheckt, die Unterseiten der Hinterflügel sind braun-grau meliert. Männchen und Weibchen unterscheiden sich in Bezug auf die Flügelzeichnung kaum.



Abbildung 2: Ein leicht abgeflogenes Weibchen des Waldbrettspiels am 25.7.2022 im Soonwald bei Schwarzerden



Abbildung 3: Ein männliches Waldbrettspiel am 24.4.2020 im Soonwald bei Schwarzerden

Lebensraum

Das Waldbrettspiel kommt überwiegend in lichten Laubwäldern vor. Es bevorzugt lichte Stellen mit Halbschatten, wie Waldwege oder Waldränder. Die Falter kommen auch in Parks und größeren Gärten vor.



Abbildung 4: Breiter Waldweg im Soonwald bei Schwarzerden am 6.7.2023 – ein Lebensraum des Waldbrettspiels

Lebensweise des Falters

Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung des Waldbrettspiels gelang am

22.3.2020 im eigenen Garten in Bingen-Dromersheim. In der Regel erscheinen die Falter ab Mitte April.



Abbildung 5: Sehr frühes Waldbrettspiel am 22.3.2020 im eigenen Garten in Bingen-Dromersheim

Die jahreszeitlich späteste eigene Beobachtung datiert vom 7.9.2024 am Dromersheimer Hörnchen.



Abbildung 6: Später Falter des Waldbrettspiels am 9.4.2024 am Dromersheimer Hörnchen

Die Falter werden selten beim Blütenbesuch gesichtet. Ein Falter wurde beim Aufsaugen von Honigtau der Blattläuse auf einem Brombeerblatt beobachtet. Ein anderer Falter saugte an Hundekot auf einem Waldweg.



Abbildung 7: Männchen des Waldbrettspiels am 24.8.2024 am Dromersheimer Hörnchen beim Reviersitz

Die Männchen werden häufiger am Rand von Waldwegen auf erhöhten Pflanzenteilen beim Revieransitz zur Partnerfindung beobachtet. Nach Literaturangaben haben die Falter eine Lebensdauer von 12 bis 24 Tagen (Settele, et al., 1999).

Eier

Ab Anfang Mai beginnt die Eiablage. Für die Ei-Reifung benötigen die Weibchen 3-4 Tage (Settele, et al., 1999). Sie können bis zu ca. 200 Eier ablegen. Die Eier werden einzeln an Grashalme geklebt. Die Eiablage erfolgt oft im Schatten von Bäumen. Nach Ebert wird vor allem eine große Auswahl von Süßgräsern zur Eiablage und später als Raupennahrung genutzt (Ebert, et al., 1991).



Abbildung 8: Zwei Eier des Waldbrettspiels an einem unbestimmten Grashalm am Rheinufer bei Ingelheim im Schatten eines Brombeerstrauches am 8.8.2024 – ein Ei war frisch abgelegt worden, daneben befand sich ein bereits 2-3 Tage früher abgelegtes Ei



Abbildung 9: Vergrößerter Ausschnitt des obigen Bildes...

Die Eier sind kugelförmig und an der Basis leicht abgeflacht. Sie haben sehr feine Längsrillen und sind zunächst grünlich transparent (linkes Ei), werden dann etwas blasser gelblich (rechtes Ei).



Abbildung 10: Drei Tage später ist beim oberen Ei bereits eine deutliche Entwicklung zu erkennen - 11.8.2024



Abbildung 11: Weitere zwei Tage später ist das ältere Ei bereits geschlüpft - 13.8.2024 (Zuchtfoto)



Abbildung 12: Nach einem weiteren Tag – sechs Tage nach der Eiablage - ist am 14.8.2024 bereits der Kopf der Raupe und eine Punktierung durch die Eischale hindurch zu erkennen (Zuchtfoto)

Die Raupen schlüpfen ca. eine Woche nach der Eiablage. - Literatur: 5-12 Tage (Settele, et al., 1999).

Raupe

Die Raupe ist zunächst transparent-grünlich und behaart. Der Kopf ist zunächst schwarz. Nach der ersten Häutung wird auch die Kopfkapsel grün. Die Raupe nimmt immer mehr das Grasgrün ihrer Umgebung an. Seitlich und auf dem Rücken sind weiße Linien erkennbar.



Abbildung 13: Ein Tag alte Raupe des Waldbrettspiels am 15.8.2024 (ex ovo Zucht)



Abbildung 14: Frisch gehäutete L2-Raupe des Waldbrettspiels am 20.8.2024 – die Kopfkapsel ist jetzt grün, seitlich sind weiße Streifen erkennbar (ex ovo Zucht).



Abbildung 15: L3-Raupe des Waldbrettspiels am 28.8.2024 (ex ovo Zucht)



Abbildung 16: L4-Raupe des Waldbrettspiels am 2.9.2024 (ex ovo Zucht)



Abbildung 17: L5-Raupe des Waldbrettspiels am 10.10.2024 (ex ovo Zucht)



Abbildung 18: Am 21.10.2024 - 74 Tage nach dem Verlassen der Eischale - hat sich die Raupe unter einem Blatt angesponnen und wird sich in Kürze verpuppen (ex ovo Zucht).

Die Raupe erreicht eine max. Größe von 2,7 cm (Bellmann, 2016). Nach ca. 2 $\frac{1}{2}$ Monaten erfolgt die Verpuppung.

Puppe

Die Verpuppung erfolgt bodennah, z.B. unter einem Blatt. Die Raupe spinnt ein Polster auf der Unterlage, in das sie sich mit dem Kremaster einhakt. Die Stürzpuppe der Spätsommergeneration überwintert.

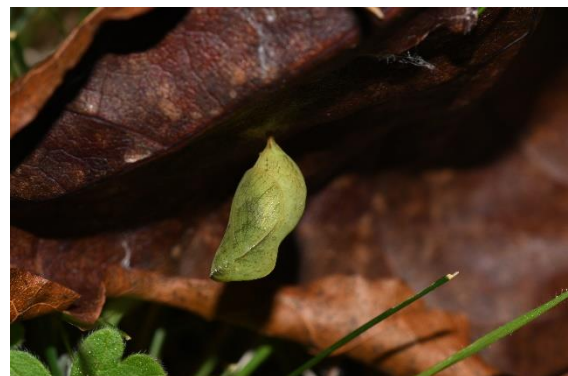


Abbildung 19: Frische Puppe des Waldbrettspiels unter einem Blatt am Boden aus der Zucht am 23.10.2024 (ex ovo Zucht).

Überwinterung

Das Waldbrettspiel überwintert in der Regel als Puppe. Es gibt aber auch Hinweise auf Raupenüberwinterung.



Abbildung 20: Die überwinternde Puppe des Waldbrettspiels unter einem Blatt am 30.10.2024 (ex ovo Zucht)

Besonderheiten

Das Waldbrettspiel ist in vielen walddnahen Biotopen in Rheinland-Pfalz oft an Stellen mit kleinen lichtdurchfluteten Bereichen z.B. auf Waldwegen zu beobachten. Dort sitzen die Männchen oft auf Blättern von Sträuchern und wiegen sich innerhalb eines kleinen Lichtkegels im leichten Lüftchen mit den Blättern.

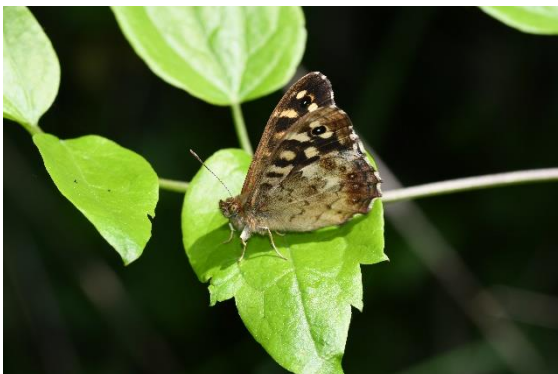


Abbildung 21: Männchen des Waldbrettspiels auf einem Blatt im spärlichen Licht eines Waldweges bei Bingen-Dromersheim am 8.5.2024

Die Falter können auch an sehr kleinen Stellen mit wenig Licht mitten im Wald vorkommen.

Beobachten / Nachweis

Die Art ist am einfachsten als Falter bei einem Waldspaziergang im Frühjahr und Sommer zu beobachten. Besonders leicht ist

die Beobachtung im Juli/August mit dem Auftreten der etwas zahlreicheren Sommergeneration.

Zucht / Umweltbildung

Das Waldbrettspiel ist einfach auf verschiedenen Gräsern zu züchten. Die größere Schwierigkeit liegt sicher in der Beschaffung von Eiern für die Zucht. Für Umweltbildungsprojekte ist eine Zucht im Frühjahr geeignet, da sich dann auch die Puppen mit großer Sicherheit subitan entwickeln.

Artenschutz / Gartengestaltung

Das Waldbrettspiel ist aktuell weder auf der Roten Liste für RLP (Schmidt, 2013) noch auf der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) als gefährdet eingestuft. Es steht nicht unter besonderem Schutz nach der BundesArtenschutzverordnung (BArtSchV) (Settele, et al., 2005).

Das Waldbrettspiel ist derzeit in Rheinland-Pfalz nicht gefährdet.

Wer über einen größeren Garten mit größeren naturnahen, schattigen Bereichen mit Rasenunterwuchs verfügt, kann mit etwas Glück auch das Waldbrettspiel im Garten zu sehen bekommen.

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Schmetterlinge Deutschlands 2016. Schmetterlinge Deutschlands. [Online]

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

Bellmann, H. 2016. *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

Bräu, M., et al. 2013. *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

Ebert, G. und Rennwald, E. 1991. *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band*

1: Tagfalter 1. Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

Föhst, P. & Broszkus, W. 1992. Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz*. 1992, Bd. Beiheft 3.

Hasselbach, W. 1981.
Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980. Mainz : s.n., 1981.

Melanargia, Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen & der POLLICIA. 2025. Schmetterlingsfauna von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz online. [Online] 2025.

<https://portal.melanargia.de/Lepi/EvidenceMap.aspx>.

POLLICIA. 2024. Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2024. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

Schmidt, A. 2013. *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

Schotthöfer, A., et al. 2014. *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.

Schulte, T., et al. 2007. *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987. *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

Settele, J., et al. 2005. *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999. *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2024. ArtenFinder RLP. [Online] 2024. <https://artenfinder.rlp.de>.